

Herzlich willkommen in Kostelec nad Orlicí,

einer Stadt im Adlergebirgsvorland im Tal der Wilden Adler.

Die etwa 280 m über dem Meeresspiegel liegende Stadt ist leicht über die Hauptstrasse 1/11 Prag-Ostrava oder über die Eisenbahnstrecke Prag-Hradec Králové-Letohrad zu erreichen.

Geschichte

Die älteste schriftliche Erwähnung bezüglich der Stadtgeschichte findet sich in der Zbraslaver Chronik.

Hier steht, dass der tapfere Krieger Herr Jan von Vartenberk am 5. Januar 1316 durch eine Steinschleuder verwundet wurde und am selben Tag in der Nähe von Hradec bei der Eroberung der Kirchenfestung, genannt Kostel, ums Leben kam.

Die Stadt selbst ist älteren Ursprungs. Zur Zeit der Christianisierung wurden Gottesdienste an Orten gehalten, die gegen den Feind leicht zu verteidigen waren. So wurde an der Anhöhe, auf der sich die Stadt erstreckt eine befestigte Steinkirche, eine sogenannte Kirchenfestung gebaut - lateinisch *munitio ecclesiae* oder *castellum*. Die Siedlung, die man um diesen befestigten Platz herum baute, wurde *Kostelec* genannt.

Um die Siedlung von anderen Städten mit dem Namen Kostelec zu unterscheiden, von denen es in Tschechien nach neuesten Angaben 22 gibt, wurde in schriftlichen Aufzeichnungen des 14. und 15. Jahrhunderts der Name Kostelec bei Potštejn oder Kostelec bei Hradec gewählt (der Zusatz *an der Adler* wird erst im Jahre 1568 angeführt).

Kostelec, das bereits vom Jahre 1341 an Kleinstadt genannt wurde, war bis zum 17. Jahrhundert unter Potštejner Herrschaft. Dieser folgten eine Reihe wechselnder Besitzer, unter anderem Jiří Poděbradský, der den Besitz 1454 kaufte. Von ihm stammt auch das Stadtwappen „ein im roten Feld gerade stehender gekrönter zweischwänziger Löwe mit herausgestreckter Zunge und zwei goldenen Pfeilen in der vorderen Klaue“.

Weitere Herrscher waren Vilém von Pernštejn (1495-1556) und ab 1558 Václav Hrzán von Harasov. Sein Nachfolger Adam Hrzán verlieh Kostelec im Jahre 1585 feierlich 18 städtische Privilegien, so zum Beispiel das Braurecht oder den Salzhandel, sowie die Gebührenerhebung von auswärtigen Käufern. Adam Hrzán unterschrieb im Unterschied zu seinen Vorgängern bereits mit dem Zusatz *zu Potštejn* bzw. *zu Kostelec*.

Die letzte Kostelecer Besitzerin dieser Dynastie, Anna Kateřina Hrzánová von Harasov (eine verheiratete Kaplířová) erwarb das Wohlwollen Kaiser Matyáš, der im Jahre 1614 nicht nur alle bisherigen Privilegien bestätigte, sondern auch noch vierteljährliche Viehmärkte mit dem Recht der Besteuerung von Käufern und Verkäufern bewilligte.

Im Jahr 1629 wurde der Potštejner Besitz an den Belgier Kaspar von Gramb verkauft, ein kaiserlicher Oberstleutnant der Waldsteiner Armee. Kaspar von Gramb vermachte sein gesamtes Vermögen dem Jesuitenorden des Heiligen Kliment in Prag. Aber Václav Záruba von Hustýřany, der Gatte von Františka von Gramb, forderte das Kostelecer Erbe gerichtlich und gewann den Streit. 1667 kaufte er „die Ware von Gramb“. Die Witwe Magdalena Grambová zog nach Vamberk wo sie die in Belgien entwickelte Spitzentechnik des Klöppelns einführte.

Nach dem Tod Václav Zárubas wurde sein Sohn František Karel, der im Jahre 1695 in den Grafenstand erhoben worden war Besitzer von Kostelec . Nach seinem Sohn Josef Antonín erbte seine Tochter Alžběta Kostelec und Potštejn. Im Jahre 1796 verkaufte sie Potštejn dem schlesischen Unternehmer Graf Harbuval de Chamaré.

So kam die fast 500 Jahre dauernde Verbindung zwischen Kostelec und Potštejn zu einem Ende.

Im Jahre 1796 erwarb Fürst Josef Kinský von Vchynice und Tetov, Herr von Chocen das Kostelecer Herrschaftsgut, das seinen Nachkommen fast 150 Jahre gehörte.

Während des Dreissigjährigen Krieges zählte Kostelec etwa 1 000 Einwohner, im Jahre 1836 schon 2 565, 1880 wurden 3 793 angeführt, im Jahre 1900 fast 5 000 Einwohner und 1937 gut 5 639 Einwohner. Die gegenwärtige Zahl beträgt 6 140.

Baudenkmäler

Neues Schloss

Das Schloss wurde in den Jahren 1829-35 im Empirestil nach Plänen des Architekten Heinrich Koch für den Grafen Josef Kinsky gebaut. Heinrich Koch entwarf auch die Gestaltung der Innenräume mit ihren reichhaltigen Möbel-, Gemälde- und Grafiksammlungen . Im letzten Jahrzehnt wurde das Schloss umfangreich renoviert. Zeitgleich mit dem Bau des Schlosses wurde in seiner Umgebung ein imposanter englischer Park angelegt.

Altes Schloss

Die ursprüngliche Festung aus dem Jahre 1620 wurde nach einem Brand 1668 zu einem Schloss umgebaut. Nach einem weiteren Brand im Jahre 1777 führte der Königrätzer Baumeister František Kermer die Renovierungsarbeiten aus.

Altes Rathaus

Das Rathaus wurde im Jahre 1574 aus einem Bürgerhaus errichtet und 100 Jahre später im Barockstil umgebaut. Der Turm wurde 1694 hinzugefügt. In den Jahren 1810-24 wurde das Rathaus im klassizistischen Stil umgebaut.

Neues Rathaus

Auf den Grundstücken zweier im Jahre 1863 abgebrannter Häuser wurde im 1887 ein Repräsentationsbau im Neorenaissancestil errichtet. Hier haben heute die Stadtverwaltung und die Versicherungsanstalt Česká pojišťovna ihren Sitz.

Palacký-Platz

Das natürliche Zentrum der Stadt bildet der František Palacký-Platz, auf dem sich ausser den beiden Rathäusern und einigen bedeutsamen Bürgerhäusern die barocke Marien- Pestsäule

aus dem Jahre 1707, ein Empirebrunnen vom Anfang des 19. Jahrhunderts mit einer Statue der Nympe Orlice, sowie eine frühgotische Dreifaltigkeitssäule aus dem Jahr 1874 befinden.

St.Georg- Dekankirche

Das Gotteshaus stellt eine ausgeprägte städtebauliche Dominante dar. Es wurde an Stelle einer alten gotischen Kirche in den Jahren 1769-73 im Spätbarockstil von František Kermer errichtet.

Friedhofskirche der Heiligen Anna

Der Frühbarockbau östlich der Stadtfestung wurde durch den Grafen František Záruba in Jahren 1686-91 gebaut.

J. A. Komenský- Kirche

Das Renaissancegebäude aus den Jahren 1580-86 diente als Bethaus der Tchechischen Brüdergemeinde . Ende des 17. Jahrhunderts wurde die Kirche nach einem vernichtenden Brand wiederaufgebaut und schliesslich im Jahre 1914 nach einem Entwurf von Václav Roštlapil aus Kostelec grundlegend umgestaltet.

Historische Objekte der Gegend

Schloss Častolovice

Das Renaissanceschloss wurde im 16. Jahrhundert anstelle der ursprünglich dort vorhandenen Wasserfeste errichtet. Während der 2.Hälfte des 19. Jahrhunderts, sowie zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde das Schloss mehrmals umgestaltet. In vier Sälen sind Renaissancekassettendecken mit biblischen und antiken Motiven erhalten geblieben. Im Schloss werden die Werke niederländischer, italienischer, französischer und anderer mitteleuropäischer Meister ausgestellt. Ebenfalls Mitte des 19. Jahrhunderts wurde am Schloss ein englischer Park mit einer Fläche von ca. 40 Hektar angelegt.

Schloss Rychnov nad Kněžnou

Das Barockschloss wurde 1676-1690 durch Hauptmann Franz Karl von Kolowraty gebaut. Im Jahre 1722 wurde es nach einem Entwurf von J.Santini erweitert. Das Schloss beherbergt die bemerkenswerte Kolowratgalerie aus dem 16. und 17. Jahrhundert und Ausstellungen des Adlergebirgsmuseums, sowie der Adlergebirgs- Galerie.

Schloss Doudleby nad Orlicí

In der 2. Hälfte des 16. Jhs. wurde mit dem Bau des Spätrenaissanceschlusses begonnen. Die sich auf vier Flügel erstreckende Anlage mit Arkadengängen ist an der Aussen- und Schlosshoffassade mit Renaissancewandmalerei verziert. Im 17. Jahrhundert wurde das Schloss umgebaut und die Räume im ersten Stock wurden geändert - aus dieser Zeit stammt auch ihre dekorative Bemalung. Bis heute sind Deckmalereien erhalten geblieben, die sich in drei Motivenkreise um mythologische, religiöse und emblematische Szenen unterscheiden lassen. Das Schloss ist von einem englischen Park umgeben.

Schloss Opočno

Das wertvolle Baudenkmal wurde von italienischen Baumeistern im Renaissancestil erbaut. Im 18. Jahrhundert wurde es barockisiert. Seine einzigartige Gemäldegalerie mit Werken holländischer, italienischer und tschechischer Meister, sowie die Waffensammlung mit antiken, afrikanischen und indianischen Exponaten ist nach der Vernichtung der Sammlungen des spanischen Königs zur Weltrarität geworden. Besonders wertvoll ist auch die 12 000 Bände umfassende Schlossbibliothek. Vor dem Schloss befindet sich ein englischer Park mit seltenen Pflanzen und Hölzern, kleinen Teichen mit künstlichen Wasserfällen, chinesischem Gartenhaus und Einsiedlerhöhle.

Burg Potštejn

Die weitläufige Festung entstand Ende des 13. Jahrhunderts. In der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts wurde sie Sitz des berühmten Raubritters Nikolas von Potštejn. Im Jahre 1339 wurde die Burg erstürmt, zerstört und von Karl IV. besetzt, der sie in den nächsten Jahren wieder aufbauen liess. Ende des 15. Jahrhunderts gewann die Familie Pernštejns die Herrschaft über Potštejn und baute die Burg um. Während des 17. Jahrhunderts war die Burg verlassen, erst im 18. Jahrhundert wurde hier eine kleine Kirche mit Kreuzgang und einer Kapelle der Heiligen Treppe errichtet.

Pilgerstätte Homol

Unweit der Burg Potštejn beim Dorf Lhoty liess Grafen Teresie Eleonora von Ungarn zwischen 1662 und 1669 die Frühbarockkirche der Schmerzensreichen Jungfrau Maria erbauen. Allmählich entstand hier eine Pilgerstätte mit 2 Kapellen und einer Zugangstreppe mit 153 Stufen und 16 Treppenabsätzen. Sie wird von einem Balustradengeländer und Statuen geschmückt. Die Anzahl der Treppen entspricht der Zahl der Ave-Marias im Grossen Rosenkranz, die Zahl der Treppenabsätze der des Vaterunsers. Die Bildhauereien stammen aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts und wird der Steinmetzwerkstätte der Familie Hendrich aus Litomyšl zugeordnet.

Die Pilgerstätte stellt ein einzigartiges mitteleuropäisches Baudenkmal dar.

Kultur und Gesellschaft

Galerie Žofín

Ein Empirebau auf dem Fundament eines alten Badehauses aus dem Jahre 1330. Der heutige Besitzer, der Maler Rudolf Černý entschloss sich 1996, hier regionalen Künstlern Ausstellungsräume zu eröffnen.

Stadtbibliothek

Neben dem üblichen Betrieb (Bücher- und Zeitschriftenverleih, bibliographische Auskünfte, sowie Internetzugang) bietet diese Bibliothek ihren Besuchern eine kleine Galerie, in der wechselnde aktuelle Ausstellungen und andere kulturelle Veranstaltungen statt finden.

SK Rabštejn

Das Kulturhaus in der Nachbarschaft des Stadtamtes auf dem Palacký-Platz. Von hier aus werden für Einheimischen wie Neuankömmlinge verschiedenste kulturelle Veranstaltungen wie zum Beispiel Konzerte, Theatervorstellungen und ähnliches geplant. Darüber hinaus beherbergt das Gebäude eine Kino-Cafeteria.

Sport und Erholung

Freibad

Nach umfassenden Renovierungsarbeiten in den Jahren 2002-2004 entspricht das Freibad mit seinen Ausmassen und seiner Ausstattung sowohl den Bedürfnissen fortgeschrittenen Schwimmern wie auch Anfängern. Die Wassertiefe des 50 m –Beckens beträgt im Nichtschwimmerbereich 0,8 – 1,5 m , im Schwimmerbereich 1,8 m und verfügt über 8 Startblöcke. Vom 3m hohen Sprungturm kann man 3,8 m tief tauchen. 2004 erhielten die Liegeflächen eine neue Rasenfläche und für die kleinen Schwimmgäste wurde ein neues 0,4 m tiefes Rundplanschbecken eingerichtet. Das Freibad ist von Juni bis September von 10:00 Uhr – 19:00 Uhr geöffnet.

Bowling-Club

Die grösste Bowlingbahn der Region bietet 40-60 Plätzen an 4 Bowlingbahnen, bei Billard, Dart oder Tischfussball. Für Erfrischungen sorgt eine Bar. Der Bowling-Club ist Montag bis Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Freitag bis Sonntag 14:00 – 24:00 Uhr geöffnet - nach Vereinbarung auch ausserhalb dieser Zeiten. Es besteht die Möglichkeit hier Firmenpartys oder Präsentationsaktionen zu veranstalten.
Informationen und Reservierung: 603 946 193, 494 323 976.

Tennisklub L.T.C.

Am Lindenhang hinter der Schleuse des Flusses Adler sind Tennisplätze entstanden, die durch ihre Lage und Ausstattung als das schönste Tennisareal der Region gelten. Hier finden sich 4 Tennisplätze, eine Übungswand und ein Pentangplatz. Garderoben, moderne Duschen und Erfrischung stehen zur Verfügung. Abends wird bei künstlicher Beleuchtung gespielt.
Informationen: 604 429 477.

Kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse

JANUAR

Neujahrtoast

Palacký-Platz

Festlicher Umtrunk von Bürgern und Magistrat, abgerundet durch ein Feuerwerk

Die Nacht in OBOROH

SK Rabštejn

Mehr als nur ein Folk-Rock-Festival. Jeden letzten Samstag im Monat.

Kostececer Ball

Turnhalle Sokolovna

Traditioneller Repräsentationsball von Stadt und SK Rabštejn

MÄRZ

AUDIMAFOR

SK Rabštejn

Alias Kostececer Knochenmann – eine regionale Schau des jungen alternativen Theaters

APRIL

TRAMPSKÁ PORTA- ostböhmischer Regionalwettbewerb

SK Rabštejn

Tramp-, Folk- und Countrygruppen wetteifern ums Vorrücken in die nationale Runde.

KOSTELECECER KIRCHTAG

Palacký-Platz, Tyršova Strasse

Am Tag des Heiligen Georgs

Karussells, Schaukeln, Schiessbuden und viele andere Attraktionen und Verkaufsstände

MAI

ŠUMNÁ ORLICE (Rauschender Adler)

SK Rabštejn, Garten des Stadtamtes

Intravilan und Extravilan der Stadt

Sportliches Kulturereignis mit Radausflug zu Architektur-Denkmalern in Stadt und Umgebung. Jedes letzte Wochenende im Monat

KINDERTAG

Palacký-Platz, SK Rabštejn, DDM

Wettbewerbe, Unterhaltung, Film- und Theatervorstellungen, Magioretten, Pon-pons, eine Attraktion für Kinder und Jugendliche

JUNI

BIERFEST

Palacký-Platz

Das Bierfest wird von einem Kenntniswettbewerb über dieses Nationalgetränk begleitet. Ganztägiges Kulturprogramm. Gewöhnlich Mitte Juni

SEPTEMBER

ZUSAMMENTREFFEN DES MOTOrgROSSVÄTERCLUBS

Campingplatz Orlice

Jahrestreffen der Motorradfreunde

KIRCHWEIH

Palacký-Platz

Am Jahrestag der Einweihung der St.Georg-Dekankirche, dem Tag der Heiligen Ludmila. Traditionelles Kunstgewerbe, altböhmische Wirtshäuser und ein buntes Kultur-und Feinschmeckerprogramm.

TUMAs KOSTELEČ

St.Georg- Kirche, Palacký-Platz, Schlosspark

Ein Musikfestival zu Ehren des aus Kostelec stammenden Barockkomponisten František Ignác Antonín Tůma. Im Mittelpunkt steht sein Werk neben Kompositionen seiner Zeitgenossen und regionalen Komponisten. Die Konzerte finden in der Dekanatskirche oder auf dem Platz statt, das Abschlusskonzert an der Neuschlossstirnwand krönt ein Feuerwerk.

BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN DER STADT

Tůma František Antonín Ignác

- **Komponist** (2.10.1704 Kostelec nad Orlicí – 30.1.1774 Wien)

Der Sohn des Kirchenorganisten Václav Tůma studierte Philosophie in Prag und wurde sodann in Wien weiter ausgebildet. Seit 1731 war er Kapellmeister des Grafen Kinský. Im Jahre 1741 wurde er Kapelldirektor und privater Komponist der Kaiserin Elizabeth, der Wittve Kaiser Karls IV., danach Kapellmeister der Kaiserin Maria Theresia. Seinen Lebensabend verbrachte er im Kloster Geras, wo er weiter komponierte. Tůma gilt als bedeutendster tschechischer Komponist des Hochbarock.

Pešina Ignác Josef

- **Tierarzt** (1.4.1766 Kostelec nad Orlicí – 24.2.1808 Wien)

Er studierte Philosophie in Prag und Medizin in Wien, wo er Assistent am anatomischen Institut wurde. Im Jahre 1801 wurde er zum 1. Anatomieprofessor ernannt und seit 1806 leitete er als Direktor das obengenannte Institut. Er forschte konsequent nach einem Impfstoff gegen Schafpocken und über das von Heilen Viehseuchen allgemein. Er ist Autor vieler Fachpublikationen.

Roštlapil Václav

- **Architekt** (29.11.1856 Zlonice – 23.11.1930 Prag)

Seine Grundausbildung erhielt Rostlapil in Kostelec, dem Wohnort seiner Eltern Josef und Františka (geborene Sejkorová). Nachdem er die Technische Hochschule Prag absolviert (1874-79) hatte, studierte er Architektur in Wien (1881-84). Obwohl Roštlapil seit dem Ende des 19.Jahrhunderts in Prag lebte, wo er unter anderem das AVU Gebäude, die Straka-Akademie oder die Nervenheilanstalt entwarf, erhielt er stets seine Beziehung zu Kostelec aufrecht. Nicht nur für die Familie Sejkora sondern auch für die Stadt entwarf er zahlreiche Bauten, wie die Villa Sklenářka, den Umbau der St. Venzels-Kirche (jetzt J.A.Komenský-Kirche) und zahlreichen Brunnen.

Ságner Augustin

- **Künstler** (13.12.1891 Kostelec nad Orlicí – 29.5.1946 Prag)

Er besuchte die Kostelecer Realschule. Im Jahre 1912 begann er an der AVU - Akademie der Bildenden Künste -in Prag zu studieren, von wo er direkt in den 1. Weltkrieg einberufen wurde. Im Jahre 1918 konnte er sein Studium wieder aufnehmen. Widrige Lebensumstände brachten ihn zum Zeichenlehrerstudium . Er unterrichtete in Prag, Mladá Boleslav und Duchcov. Von dort kehrte er immer wieder gerne in seine Geburtsstadt zurück, wo er zu neuen Themen für sein Schaffen angeregt wurde.

Korbel Josef

- **Diplomat** (20.9.1909 Letohrad-18.7.1977 Colorado)

Der Absolvent der Staatlichen Realschule Kostelec war Gatte der ebenfalls hier geborenen Anna Spiegel und damit Vater von **Madelaine Albright**, Diplomatin und Aussenministerin der USA, die im Jahre 1997 unsere Stadt besuchte und zur Ehrenbürgerin ernannt wurde.

Seit 1934 wirkte J.Korbel im diplomatischen Dienst der Tschechoslowakischen Republik, im 2.Weltkrieg in London. Nach dem Krieg wurde er Botschafter in Jugoslawien und Albanien. Im Jahre 1948 vetrat er die Republik bei der UNO. Ende 1948 ging er mit seiner Familie in die USA und wurde Professor der politischen Wissenschaften an der Universität in Denver.

M. Albright mit der Familie zu Besuch in Kostelec n.O